

Verein der Diplombibliothekare an Wissenschaftlichen Bibliotheken e. V.

463 Bochum-Querenburg
Universitätsbibliothek, Postfach 2148
Postscheckkonto Hamburg 294 86 - 208

Verein Deutscher Bibliothekare e. V.

3 Hannover 1
Am Archive 1
Postscheckkonto München 37 64 - 804

RUNDSCHREIBEN 1974/1

VDB: Vereinsausschußsitzung 17./18. 10. 1973 S. 1—3. VdDB: Deutscher Bibliothekartag 1974 S. 3—4. Reisekostenzuschüsse zum Bibliothekartag S. 4. Wahlvorschläge S. 4. Wahlordnung S. 5—6. Beiratswechsel in Bayern S. 6. Mitgliedsbeitrag 1974 S. 6. Versand des Rundschreibens S. 6.
Mitteilungen aus Bibliotheken S. 7. Personalnachrichten S. 7—8. Stellenangebote und -gesuche S. 8.

Aus der Vereinsausschußsitzung des VDB am 17./18. Okt. 1973 in Braunschweig

Bibliothekartag 1974: 4.—8. Juni 1974 in Braunschweig.

Zum Rahmenprogramm ist zu bemerken, daß sich am Dienstagabend (4. 6.) ab 20 Uhr ein zwangloses Treffen der Teilnehmer im kleinen Saal der Stadthalle Braunschweig an die Tagesveranstaltungen anschließt. Am Mittwochabend stehen zwei Veranstaltungen in Braunschweig und Wolfenbüttel zur Auswahl. Während in Braunschweig ein Domabend angeboten wird (Vortrag des Dompredigers, Orgelkonzert), bietet die Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel zur gleichen Zeit ein Konzert mit namhaften Solisten. Anschließend ist eine Besichtigung der Bibliothek möglich. Eine Stadtrundfahrt für Gäste und Angehörige der Teilnehmer wird am Donnerstagnachmittag (6. 6.) durchgeführt. Die Museen der Stadt Braunschweig, die turnusgemäß an jedem Mittwochabend geöffnet halten, sollen für die Teilnehmer des Bibliothekartages auch am Donnerstagabend (6. 6.) geöffnet werden, falls ein Vorstoß des VDB in dieser Angelegenheit beim Kulturdezernenten der Stadt Braunschweig erfolgreich ist. Das „gesellige Beisammensein“ am Freitagabend (7. 6.) — das Ortskomitee bestimmt noch den Ort der Veranstaltung — bildet den Abschluß des Rahmenprogramms in Braunschweig; die Teilnehmergebühr beträgt 12,— DM (einschließlich Abendessen). Für den Samstag (8. 6.) sind zwei Ganztagesexkursionen vorgesehen:

1. Königslutter (Dom) und Helmstedt (Juleum und St. Ludgeri).
2. Kloster Grauhof und Goslar (Marktkirchenbibliothek und Kirche auf dem Frankenberg).

Außerdem finden am Samstag zwei Halbtagesexkursionen statt:

1. Hochofenabstich bei den Salzgitter-Stahlwerken.
2. Kloster Wienhausen (Wandteppiche, Klosterbibliothek).

Der Vorschlag einer weiteren Ganztagesexkursion, die nach Halberstadt (DDR) führen soll, wurde zum Zweck weiterer Erkundigungen dem engeren VDB-Vorstand in Hannover überwiesen, der diese Frage in Zusammenarbeit mit dem Ortskomitee entscheiden soll.

Eine Ausstellung während des Bibliothekartages ist geplant über die „Bibliothekslandschaft Niedersachsen“, mit Betonung der Region Südost-Niedersachsen. Sie wird in der Halle der UB Braunschweig stattfinden.

Als Arbeitsthema des Bibliothekartages wurde „Technik in Bibliotheken“ (oder „Bibliothek und Technik“) vorgeschlagen. Auf Anregung von Prof. Dr. Raabe, der eine Erörterung des Berufsbildes des Bibliothekars an wissenschaftlichen Bibliotheken für vordringlich erachtet, beschloß der Vereinsaus-

schuß, dies mit in das Programm hineinzunehmen und das Thema „Berufsfragen des Bibliothekars unter dem Einfluß der technischen Entwicklung“ in Form einer Parallelveranstaltung mit Kurzreferaten am Mittwoch (5. 6.) anzubieten. Der Vorschlag von OBDiR. Dr. Pauer, den Mittwochnachmittag auch künftiger Bibliothekartage für die berufspolitische Diskussion offenzuhalten, wurde begrüßt. Es bestand grundsätzliche Einigung darüber, die Vorträge am Mittwochnachmittag und am Freitag als Parallelveranstaltungen anzubieten. Es wurde folgender Rahmenplan der Vorträge bestimmt:

Der Festvortrag soll nach Anregung von BDir. Vogt nicht in der bisher üblichen Weise stattfinden. Es ist vielmehr vorgesehen, zwei Redner zu berufen, die in Fachvorträgen, von ihrem eigenen Sachgebiet ausgehend, ein weiteres Publikum in die Problematik des Hauptthemas einführen sollen.

Am Mittwochnachmittag wird bei den Parallelveranstaltungen in Braunschweig und Wolfenbüttel in der Thematik „Berufsfragen des Bibliothekars unter dem Einfluß der technischen Entwicklung“ nur die generelle Leitlinie der Braunschweiger Nachmittagsveranstaltung bezeichnet. OBDiR. Dr. Pauer übernahm die Koordination dieser Veranstaltung, die von VDB und VdDB gemeinsam gestaltet werden soll. Themenvorschläge für den VDB sind das Berufsbild des höheren Dienstes sowie Aufgaben und Tätigkeiten des wissenschaftlichen Bibliothekars in Bibliothekssystemen, für den VdDB Fachhochschulstudium und Stellung des gehobenen Dienstes, Tätigkeitsmerkmale des gehobenen Dienstes sowie Durchlässigkeit der Laufbahnen. Die Parallelveranstaltung in Wolfenbüttel trägt zum Hauptthema „Technik in Bibliotheken“ die beiden Beiträge „Restaurierung/Buchklima“ und „Bibliotheksbau im 18. Jahrhundert“ bei.

Von den für Freitag (7. 6.) geplanten Veranstaltungen ist ein Block von Vorträgen der EDV-Planung in Deutschland gewidmet. In zusammenhängenden Veranstaltungen mit mehreren Kurzreferaten werden am Vormittag exemplarisch die regionale EDV-Planung, nachmittags die überregionale EDV-Planung vorgestellt. Die Parallelveranstaltungen bieten Beiträge zu verschiedenen Aspekten des Leitthemas. So werden am Freitagvormittag die Themen Reprographie, AV-Medien, Magazin und Transport, Daten-Telex sowie die regionale EDV-Planung in Nordrhein-Westfalen, Bayern, Niedersachsen und Baden-Württemberg, am Freitagnachmittag die Normzahlen in Bau, Organisation und Betrieb sowie die überregionale EDV-Planung und das Bundesförderungsprogramm angesprochen.

An die Tradition der Schlußsitzung soll wieder angeknüpft werden. Ein besonders interessierender Aspekt der Kommissionsarbeit kann dabei jeweils den Mittelpunkt der Veranstaltung bilden, doch wird von einer Wiederaufnahme der früher gewohnten Berichterstattung aller Kommissionsvorsitzenden abgesehen.

Kernpunkt dieser Schlußsitzung soll ein Bericht zu den RAK bilden, wobei auch schon die neuesten Ergebnisse des Kolloquiums der DFG Berücksichtigung finden sollten. Die Veranstaltung wird mit dem Schlußwort des Vereinsvorsitzenden und der Bekanntgabe des nächsten Bibliothekartages abgeschlossen.

Die Kommissionssitzungen finden in Braunschweig und Wolfenbüttel statt. Durch Anfrage bei den einzelnen Kommissionsvorsitzenden sollte bis zur Jahreswende 1973/74 geklärt werden, welche Kommission welchen Tagungsort bevorzugt.

Der Tagungsbeitrag soll 20,- DM, für im Ruhestand befindliche Teilnehmer die Hälfte, betragen. Referendare und Anwärter sind von diesen Kosten gänzlich befreit.

Deutscher Bibliotheksverband

Im Anschluß an die Darstellung der sich derzeit bietenden Aufnahmesituation in den Bibliotheksverband durch den Vereinsvorsitzenden wurde die Klärung der finanziellen Situation der Kommissionen in der Übergangsphase als vordringlich notwendig erkannt. Da eine finanzielle Unterstützung der laufenden Arbeit der Kommissionen durch die Arbeitsstelle für das Bibliothekswesen nur dann gesichert erscheint, wenn diese Arbeit sich in vorweisbaren Projekten darstellen läßt, wird der Vorsitzende beauftragt, im Einvernehmen mit den Vorsitzenden der Kommissionen eine Prioritätenliste der Arbeitsprojekte der Kommissionen zusammenzustellen. Der Ausschuß stimmt dem Vorschlag des Vorsitzenden zu, Prof. Dr. Schmidt-Künsemüller als ständigen Vertreter des VDB für den Vorstand des DBV zu nominieren.

Kommissionen

Es sind folgende Veränderungen in der Zusammensetzung der Kommissionen bekanntzugeben:

Kommission für alphabetische Katalogisierung: zugewählt: Dr. Niewalda.

Kommission für Ausbildungsfragen: ausgeschieden: Prof. Dr. Krieg, Prof. Dr. Grunwald. Neugewählt: Bock, Dr. Pflugk. Neuer Vorsitzender: Dr. Geh.

Kommission für Benutzungsfragen: ausgeschieden: Dr. Geh. Neugewählt: Dr. Finke.

Kommission für Berufsfragen: ausgeschieden: Dr. Siegling. Neugewählt: Dr. Scholz. Neuer Vorsitzender: Dr. Junginger.

Kommission für Inkunabelfragen: zugewählt: Dr. Amelung.

Zusammenarbeit zwischen Berufskommission und Vereinsausschuß

Der Kommission wird die volle Unterstützung des Vereinsausschusses zugesichert. Angeregt wird die Umstrukturierung der Kommission unter Berücksichtigung sachlicher Schwerpunkte, da nur die Spezialisierung auf das eng umrissene Teilgebiet noch genügenden Einblick in die diffizile Materie zu versprechen scheint. Dabei gelten als vordringlich die drei Problemkreise:

1. Tariffragen, 2. Beamtenrecht und -besoldung, 3. Stellung der Bibliothekare des höheren Dienstes im Hochschulbereich. Die Kommission für Berufsfragen sollte diese Aufgabenstellung durch einen eigenen Geschäftsverteilungsplan auch personell zum Ausdruck bringen. Einer möglichen Erweiterung der Kommission um Spezialisten für die genannten Sachfragen erteilt der Ausschuß seine Zustimmung.

Ausschuß zur Reform der Leihverkehrsordnung

Die Arbeit dieses Ausschusses wird als Vorhaben der Arbeitsstelle für das Bibliothekswesen gekennzeichnet und soll dort als vordringlich zu finanzierendes Projekt angemeldet werden. Es wird die Empfehlung ausgesprochen, auch einen Vertreter der zentralen Fachbibliotheken mit in den Ausschuß zu berufen.

Kooperation von VDB und VdDB in Fragen der bibliothekarischen Ausbildung

Frau Sobottke (VdDB) schlug vor, die Diskussion über den im Rundschreiben 1973/2 ausgedrückten Sachverhalt zurückzustellen, bis sich der neue Vorsitzende der Kommission für Berufs- und Ausbildungsfragen des VdDB in dieser Sache ausgesprochen habe. Der Antrag auf Vertagung bis zur nächsten Vereinsausschußsitzung wurde angenommen.

Regeln für die alphabetische Katalogisierung (RAK), Endfassung

Die Endfassung der RAK soll mit zu den Projekten gezählt werden, die der Arbeitsstelle für das Bibliothekswesen als vordringlich förderungswürdig darzustellen sind.

Statistikkommission

Die für die Statistikkommission vorgesehenen Kollegen wurden angeschrieben und haben ihre Beteiligung zugesagt. Herr Havekost wird beauftragt, die Kommission einzuberufen, damit ein Vorsitzender gewählt werden kann und um in die Verhandlung mit der AfB einzutreten, um die erforderlichen Zuschüsse für Reisekosten sicherzustellen. Das Projekt „Bibliotheksstatistisches Jahrbuch“ soll von der Kommission in Angriff genommen werden.

Personelles Wachstum der Kommissionen

Der Vereinsausschuß bat seinen Vorsitzenden, die Vorsitzenden der Kommissionen darauf hinzuweisen, daß die Satzung des VDB dem personellen Wachstum der Kommissionen durchaus Beschränkungen auferlegt. Die Anzahl der Mitglieder einer Kommission ist, auch im Hinblick auf die Finanzlage des Vereins, eher klein zu halten. Außerdem sollen die Kommissionen an die Verpflichtung zur fortlaufenden Berichterstattung an den Vereinsvorsitzenden erinnert werden.

Kommission für bibliographische Fragen

Der Vereinsausschuß beschließt grundsätzlich die Neubildung einer Kommission für bibliographische Fragen. Vor ihrer Konstituierung sollen Prof. Dr. Köster und Dr. Zimmermann zu Rate gezogen werden.

Jahrbuch

An der alten Jahrgangszählung soll festgehalten werden (z. B. Jg. 45. 1973).

Verantwortlichkeit des Bibliotheksleiters (Haftung des Bibliothekars als Verbreiter)

Die Rechtskommission soll sich in ihrer nächsten Sitzung dieses Gegenstandes noch einmal annehmen und erklären, ob sie die in der Veröffentlichung von Dr. Meyer (Mitteilungsblatt NRW, N. F. 23. 1973, H. 3, S. 239ff.) geäußerte Meinung teilt. Die Rechtskommission wird ersucht, eine praktikable Aussage zur Rechtslage abzugeben.

Satzungsentwurf des Bundesverbandes Höherer Dienst (BHD)

Die Beibehaltung der Mitgliedschaft in der bisherigen „Arbeitsgemeinschaft der Verbände des höheren Dienstes“, auch nach ihrer Reorganisation und neuen Firmierung (jetzt: BHD), wurde zugestimmt. Der Vorsitzende der Berufskommission wird beauftragt, die laufende Verbindung mit dem Verband zu halten und unter Berücksichtigung der Anregungen, die von der Rechtskommission gegeben wurden, auch die Diskussion um die Satzung weiterzuführen.

Bundesförderungsprogramm Information und Dokumentation

Der Vereinsausschuß beschließt die Gründung einer ad-hoc-Kommission, die alle mit dem Bundesförderungsprogramm für Information und Dokumentation zusammenhängenden Probleme aufnehmen und aus bibliothekarischer Sicht bewerten soll. Herr Havekost soll einige andere Mitglieder des Vereins um ihre Mitarbeit in der Kommission bitten.

Pressespiegel Bibliothekskongreß 1973

Der Vereinsausschuß nahm von dem Pressespiegel der AfB zum Bibliothekskongress 1973 in Hamburg Kenntnis.

Mehrkosten für den Bibliotheksplan

Die auf Grund des erweiterten Umfangs des Bibliotheksplans entstandenen Mehrkosten sollen nach einem Beschluß der DBK, von dem der Vorsitzende den Ausschuß in Kenntnis setzte, anteilig von den Verbänden getragen werden. Da sowohl die ASpB als auch der VdDB kaum in der Lage sein werden, den erforderlichen Teilbetrag von je DM 500,- zu übernehmen, will der VDB den von den Verbänden der wissenschaftlichen Bibliotheken geforderten Betrag von DM 1500,- insgesamt garantieren. Die genannte Summe soll der AfB in Form eines Kredites zur Verfügung gestellt werden. Der VDB verbindet damit den Vorschlag, den Restbestand der Auflage des Bibliotheksplans einem interessierten Verlag anzubieten. Es sollte auf diese Weise – gerade im Hinblick auf ausländische Interessenten – noch immer möglich sein, die entstandenen Mehrkosten auszugleichen. Der Kassenwart erhielt eine Kreditermächtigung über DM 1 500,-.

Zusammenarbeit mit dem VBB

Dem von der Vorsitzenden des VBB angeregten Austausch von Informationen über die Tätigkeit beider Vereine wurde zugestimmt. Dr. R.-E. Walter (SB PrK Berlin)

Deutscher Bibliothekartag 1974

Der diesjährige Bibliothekartag findet in der Woche nach Pfingsten, vom 4. bis 8. Juni, in Braunschweig statt. Die Vorträge werden vor allem technische Probleme des Bibliothekswesens und Berufsfragen des Bibliothekars unter dem Einfluß der technischen Entwicklung zum Thema haben.

Im Rahmen des Bibliothekartages wird der VdDB Veranstaltungen der Arbeitskreise für Benutzungs- und Leihverkehrsfragen, Dokumentation, Institutsbibliothekare und Titelaufnahme durchführen. Der Arbeitskreis für EDV wird dieses Jahr keine Vorträge veranstalten, da das Programm des Bibliothekartages bereits Referate aus dem Gebiet der EDV vorsieht.

Die Programme der einzelnen Arbeitskreise sehen folgende Themen vor:

I. Arbeitskreis für Benutzungs- und Leihverkehrsfragen

Leitung: Albert Frank, Düsseldorf

Der Arbeitskreis für Benutzungs- und Leihverkehrsfragen wird aktuelle Themen aus Benutzung und Leihverkehr behandeln. In einem zwanglosen Rundgespräch soll sich ein allgemeiner Erfahrungs- und Meinungsaustausch ergeben. Vorschläge und Wünsche für die Behandlung besonderer Fragen werden baldmöglichst erbeten an den Leiter des Arbeitskreises Albert Frank, Universitätsbibliothek Düsseldorf, 4000 Düsseldorf 1, Grabbeplatz 3-7.

II. Arbeitskreis für Dokumentation

Leitung: Götz Greiner, Frankfurt

Es ist gelungen für den Arbeitskreis zwei Referenten zu gewinnen, die zu speziellen Fragen aus dem Gebiet der Dokumentation Stellung nehmen:

1. Dr. Arthur Kolb, Internationale Dokumentationsgesellschaft für Chemie mbH, Frankfurt/M.:

Das IDC-System zur Speicherung von Informationen auf dem Gebiet der Chemie

Kurze Beschreibung des Systems der IDC Internationale Dokumentationsgesellschaft für Chemie mbH in Frankfurt/Main zur Speicherung und Recherche von Informationen aus der Chemie (Patent- und Zeitschriftenliteratur), Verfahren zur intellektuellen und maschinellen Verschlüsselung, Struktur des Thesaurus, Recherchemöglichkeit, Form des outputs.

2. Winfried Obermann, Farbwerke Hoechst AG, Frankfurt/M.-Hoechst:

Ein On-line-System zur schnellen und präzisen Wiedergewinnung der biomedizinischen Weltliteratur

Die biomedizinische Datenbank Hoechst ist ein aus mehreren Magnetbanddiensten gespeistes Dokumentationssystem, das im direkten Zugriff die Informationen aus ca. 3500 einschlägigen Zeitschriften, bzw. 250 000 Publikationen jährlich vermittelt. Die Retrievalmöglichkeiten umfassen alle bibliographischen Angaben, Deskriptoren von differenzierter Spezifität, Klassifikationsangaben sowie Referatetexte. Durch Dialogverkehr gelingt es, eine hohe Selektionsgüte des Retrievalergebnisses zu erzielen. Die Datenbank steht allen in den Heilberufen wissenschaftlich und praktisch Tätigen zur Verfügung.

III. Arbeitskreis für Institutsbibliothekare

Leitung: Gisela Hopp, Hamburg

Im Rahmen des Arbeitskreises wird Frau Gabriele Daume, Bremen, über die Berliner Erhebung (Richtwerte für die Tätigkeit von Diplombibliothekaren in Institutsbibliotheken), an der sie selbst wesentlich mitgearbeitet hat, referieren.

IV. Arbeitskreis für Titelaufnahme

Leitung: Ingeborg Sobottke, Bochum

Frau Bouvier, DB Frankfurt, wird unter dem zusammenfassenden Thema „Über die Einheitsaufnahme und die Behandlung von Körperschaften“ diejenigen Teile der RAK vorstellen, die vor allen anderen im Vergleich mit der bisherigen Praxis der Titelaufnahme grundlegend neue Bestimmungen enthalten:

Allgemeine Regeln (§§ 101 ff.)

Ansetzung der Namen von Körperschaften (§§ 401 ff.)

Haupt- und Nebeneintragungen unter Körperschaften (§§ 631 ff.)

Von den Allgemeinen Regeln sollen insbesondere die Aussagen über

Vorlage und Einheitsaufnahme, die Einheitsaufnahme und ihre Bestandteile, die Reihenfolge der Angaben in der bibliographischen Beschreibung, die Deskriptions- und Satzzeichen, die Arten der Eintragungen

behandelt werden.

Von den Regeln über die Ansetzung der Namen von Körperschaften, Haupt- und Nebeneintragungen unter Körperschaften werden vor allem die Grundbestimmungen aufgezeigt und zugleich auf die entsprechende Angabe der Körperschaften in der Einheitsaufnahme hingewiesen.

Reisekostenzuschüsse für VdDB-Mitglieder zum Bibliothekartag

Auch in diesem Jahr können in gewissem Umfang Reisekostenzuschüsse an Mitglieder vergeben werden, denen von ihrer Dienststelle keine Dienstreise gewährt wird. Entsprechende Anträge sind an die Länderbeiräte bis zum 20. April zu richten. Der Antrag soll auf jeden Fall folgende Angaben enthalten: Höhe des **Fahrpreises 2. Klasse nach Braunschweig, das Bankkonto und die Postscheckverbindung der Bank**. Diese Angaben erleichtern uns die Arbeit und sichern die rechtzeitige Überweisung des Zuschusses noch vor dem Bibliothekartag.

Hier noch einmal die Liste der Beiräte:

Baden-Württemberg: Martin Keller, UB Freiburg/Br.

Bayern:	Elmar Oberkofler, UB Regensburg
Berlin:	Gisela Kochinke, SBPrK Berlin
Bremen:	Christa Babbel, UB Bremen
Hamburg:	Gisela Hopp, Kunstgeschichtl. Seminar d. Univ. Hamburg
Hessen:	Jutta Nafzger, SuUB Frankfurt/M.
Niedersachsen:	Hermann Schuster, SuUB Göttingen
Nordrhein-Westfalen:	Ingeborg Sobottke, UB Bochum
Rheinland-Pfalz:	Ulman Schulte, UB Trier
Saarland:	Christel Geiger, UB Saarbrücken
Schleswig-Holstein:	Horst Lüders, LB Kiel

VdDB-Beiratswahlen 1974

Entsprechend der Ausschreibung im Rundschreiben 1973/4 haben die Wahlausschüsse der einzelnen Länder inzwischen die vorgeschlagenen Kandidaten auf Grund der eingegangenen Wahlvorschläge ermittelt. Es konnten dabei nur solche Vorschläge berücksichtigt werden, zu denen die betreffenden Kolleginnen und Kollegen ihr schriftliches Einverständnis erklärt haben und die termingerecht eingegangen sind.

Wie schon in der Wahlausschreibung mitgeteilt, wird in allen Ländern gewählt. Die Stimmzettel werden von den Wahlausschüssen in Zusammenarbeit mit den amtierenden Beiräten an die Mitglieder versandt. Wir bitten Sie um sofortige Stimmabgabe.

Letzter Termin für die Stimmabgabe ist der 15. März 1974.

Hier die Aufstellung der Kandidaten für die Beiratswahl:

Baden-Württemberg: Monika Münnich, UB Heidelberg
Klaus Teige, UB Tübingen

Bayern: Elmar Oberkofler, UB Regensburg

Berlin:	Gisela Kochinke, SBPrK Berlin
Bremen:	Gisela Rottshahl, UB Bremen
Hamburg:	Gisela Hopp, Kunstgeschichtl. Sem. d. Univ. Hamburg Inka Zeigermann, Zentralbücherei d. Polizei
Hessen:	Monika Richter, DB Frankfurt
Niedersachsen:	Helmut Peter, SuUB Göttingen Hermann Ulrich Schuster, SuUB Göttingen
Nordrhein-Westfalen:	Theodora Kassel, B. d. Landesregierung NRW Düsseldorf
Rheinland-Pfalz:	Detlev Johannes, StB Worms
Saarland:	Artur Ochs, B. d. Med. Fak. d. Univ. d. Saarlandes, Homburg/Saar
Schleswig-Holstein:	Horst Lüders, LB Kiel

Wahlordnung des Vereins der Diplombibliothekare an wissenschaftlichen Bibliotheken e.V.

A. Vorstandswahlen

Gemäß § 11 der Satzung des Vereins finden die Wahlen für den Vorstand (und Beirat – s. a. Abschn. B) schriftlich und geheim statt. Für das Wahlverfahren gilt folgende Wahlordnung:

§ 1 Wahlausschuß

Der amtierende Vorstand nominiert umgehend nach Inkrafttreten dieser Wahlordnung im Einvernehmen mit dem Beirat einen dreiköpfigen Wahlausschuß, der sich selbst auf der ersten Ausschußsitzung einen Vorsitzenden („Wahlleiter“) wählt. Darüberhinaus werden vom Vorstand zwei ständige Vertreter bestimmt, die in der genannten Reihenfolge nachrücken, wenn Mitglieder des Wahlausschusses vorübergehend ausfallen oder endgültig ausscheiden (im letzteren Falle ist die Liste der Vertreter entsprechend aufzufüllen). Die Amtszeit der Wahlausschußmitglieder ist unbegrenzt und endet a) bei Ausscheiden aus dem Verein, b) durch Rücktritt oder c) im Falle eines Mißtrauensvotums durch die Mitgliederversammlung.

§ 2 Aufgaben des Wahlausschusses

Der Wahlausschuß hat folgende Aufgaben:

1. Aufforderung zur Abgabe und Entgegennahme von Wahlvorschlägen.
2. Überwachung der termingerechten Verteilung von Wahlunterlagen.
3. Entgegennahme der Wahlzettel.
4. Auszählung der Stimmen.
5. Bekanntgabe des Wahlergebnisses.

§ 3 Wahlvorschläge

Jedes Mitglied kann bis zum 31. Dezember des der Wahl vorangehenden Jahres schriftlich und formlos Wahlvorschläge beim Wahlleiter einreichen, wobei eine schriftliche Erklärung des Vorgeschlagenen über die Bereitschaft zur Kandidatur vorzulegen ist. Der Wahlleiter sollte rechtzeitig vor der Wahl noch einmal zur Abgabe von Vorschlägen in geeigneter Form auffordern. Ein Mitglied kann sich auch selbst vorschlagen. Es ist zulässig, den Vorsitzenden, den Kassenwart und den Schriftwart, ggf. auch den 1. stellvertretenden Vorsitzenden, gleichzeitig vorzuschlagen und gemeinsame Abstimmung über diese Liste zu verlangen (s. a. § 5). Auf einer Sitzung im Januar des Wahljahres prüft der Wahlausschuß die eingegangenen Wahlvorschläge auf ihre Vollständigkeit, das Bestehen der Mitgliedschaft aller Kandidaten und deren Wählbarkeit nach geltendem Recht. Daraufhin veranlaßt er in Zusammenarbeit mit dem amtierenden Vorstand den Druck der Wahlunterlagen und deren Versand an sämtliche Mitglieder des Vereins bis zum 31. März des Wahljahres.

§ 4 Wahlunterlagen

- a) Wahlzettel. Dieser muß folgende Angaben vorgedruckt enthalten:
„Vorstandswahl des Vereins . . . 19. .“

„Nur im verschlossenen vorgedruckten Wahlbriefumschlag einsenden!“

Aufführung der Kandidaten mit Vor- und Zuname, Dienststelle und Dienststellung.

Vor jedem Kandidaten bzw. Listenvorschlag (s. § 3 u. 5) ein Kreis in ausreichender Größe zum Ankreuzen der Stimme.

Angabe des letztmöglichen Einsendetages (Poststempel) für den Stimmzettel.

b) Wahlbriefumschläge. Diese sollen farbig sein und lediglich folgenden Aufdruck aufweisen: „Vorstandswahl des Vereins 19 . .“

c) Postbriefumschläge. Diese sollen die Einsendeanschrift aufweisen sowie ein vorgedrucktes Absenderfeld auf der Rückseite mit einer Spalte für die Mitgliedsnummer.

§ 5 Stimmen

Jedes Mitglied hat für jedes zu wählende Vorstandsamt eine Stimme. Gewählt ist der Kandidat, der die meisten Stimmen auf sich vereinigt. Im Falle eines Listenwahlvorschlags (s. § 3, Abs. 1) gelten alle zur Liste des durch die höchste Stimmenzahl gewählten 1. Vorsitzenden gehörenden übrigen Kandidaten als gewählt, auch wenn andere Einzelkandidaten für die „sonstigen“ Ämter mehr Stimmen auf sich vereinigen sollten. Verzichtet einer der auf diese Weise über die Liste gewählten Kandidaten für eines der „sonstigen“ Ämter zugunsten eines anderen Bewerbers mit höherer Stimmenzahl und erklärt sich der neugewählte Vorsitzende zur Zusammenarbeit mit dem anderen Kandidaten bereit, bedarf es keiner Neuwahl.

§ 6 Einsendung der Wahlzettel

Der Wahlzettel (§ 4a) ist vom Mitglied nach Vollzug der Wahl durch Ankreuzen des Kandidaten im Wahlbriefumschlag (§ 4b) zu verschließen und unter Verwendung des vollständig ausgefüllten (Absender!) Postbriefumschlages (§ 4c) termingerecht an den Wahlausschuß einzusenden. Später eingehende Wahlbriefe sind ungültig und an die Mitglieder zurückzusenden.

§ 7 Auszählung der Stimmen

Der Wahlleiter entnimmt sofort nach Eingang der einzelnen Wahlsendungen die verschlossenen Wahlbriefumschläge, prüft anhand einer gültigen, mit dem Vorstand rechtzeitig abgestimmten Mitgliederliste die Stimmberechtigung des Absenders und bewahrt sowohl die geöffneten Postbriefumschläge als auch die verschlossenen Wahlbriefumschläge getrennt sorgfältig auf. Innerhalb von 14 Tagen nach Ablauf der Einsendefrist tritt der Wahlausschuß zur Stimmenauszählung zusammen. Die Wahlbriefumschläge dürfen nur bei Anwesenheit von drei Mitgliedern des Wahlausschusses (s. § 1) geöffnet werden. Über diese Wahlausschußsitzung und das Ergebnis der Stimmenauszählung, die von allen anwesenden gemeinsam in einem Arbeitsgang erfolgt, ist ein Kurzprotokoll zu fertigen, das von allen drei Ausschußmitgliedern unterzeichnet wird und innerhalb von 3 Tagen dem Vorsitzenden und sämtlichen Kandidaten in Abschrift zuzustellen ist.

§ 8 Bekanntgabe des Wahlergebnisses

Das vollständige Wahlergebnis ist im nächstfolgenden Rundschreiben des Vereins zu veröffentlichen. Es wird auf der nächstfolgenden Mitgliederversammlung durch den Wahlleiter bekanntgegeben, gleichzeitig werden die neugewählten Vorstandsmitglieder vorgestellt. Erst danach und wenn auf dieser Versammlung kein Widerspruch gegen die Gültigkeit der Wahl erfolgt, können die Einsendebriefumschläge und die Stimmzettel vernichtet werden.

Einsprüche gegen die Gültigkeit sind nur wirksam, wenn ein wahlentscheidender Rechtsverstoß nachgewiesen werden kann. In dem Falle entscheidet die Mitgliederversammlung endgültig über Annahme oder Ablehnung des Einspruchs. Im Falle der Annahme ist die Wahl innerhalb von 2 Monaten zu wiederholen.

B. Beiratswahlen und sonstige Abstimmungen in schriftlicher Form

§ 9 Für die Beiratswahlen, die ebenfalls im Wahljahre des Vorstands stattfinden, nominiert der Vorstand in Zusammenarbeit mit dem amtierenden Beirat jedes Landes je einen aus drei Vereinsmitgliedern bestehenden Wahlausschuß, der für alle Länder gemeinsam im Vereinsrundschreiben bekanntgegeben wird. Diese Wahlausschüsse der einzelnen Länder gelten als anerkannt, wenn gegen ihre Nominierung nicht innerhalb von 1 Monat begründete Einsprüche von Vereinsmitgliedern

aus dem jeweiligen Bundesland eingehen. Über die Berechtigung eventueller Einsprüche entscheidet der Vorstand und Beirat des Vereins endgültig.

Für die Beiratswahl werden für jedes Land gesondert Wahlunterlagen verschickt, wobei die Bestimmungen des § 4 sinngemäß angewendet werden. Auch die übrigen Vorschriften dieser Wahlordnung sind sinngemäß anzuwenden. Bei der Beiratswahl werden die Beiratskandidaten und die von ihnen zu nominierenden Vertreter gleichzeitig mit 1 Stimme gewählt. Der Wahlausschuß gibt dem Vereinsvorstand entsprechend § 7, letzter Satz, das Wahlergebnis bekannt, das dieser umgehend im Rundschreiben veröffentlicht. Der Vorstand stellt die gewählten Beiratsmitglieder auf der Mitgliederversammlung des Wahljahres vor.

§ 10 Sonstige schriftliche Abstimmungen

Im Falle sonstiger schriftlicher Abstimmungen, die in der Satzung vorgesehen sind (z. B. Auflösung des Vereins) oder von der Mitgliederversammlung beschlossen werden, wird diese Wahlordnung sinngemäß angewendet. In diesen Fällen kann der Wahlausschuß durch Vorstandsmitglieder erweitert werden.

Diese Wahlordnung wurde auf der Vorstands- und Beirats-sitzung am 9. 11. 1973 einstimmig angenommen und tritt nach Bestätigung durch die Mitgliederversammlung zusammen mit der neuen Satzung in Kraft.

Beiratswechsel in Bayern

Zu unserem Bedauern hat Herr Klaus Schultz sein Amt als Beirat für das Land Bayern zum Ende des Jahres 1973 niedergelegt. Herr Schultz verläßt aus beruflichen Gründen Bayern und wechselt in ein anderes Bundesland über. Ich möchte an dieser Stelle Herrn Schultz für seine Arbeit im Verein danken sowie für die Anregungen, die er uns stets gegeben hat. Nachfolger für das Amt des Beirats für den Rest der Amtsperiode von einem halben Jahr ist Herr Elmar Oberkofler (UB Regensburg), der dankenswerterweise sich bereit erklärt hat, für diese Zeit das Amt zu übernehmen.

Mitgliedsbeitrag 1974 (VdDB)

Seit 1973 gelten folgende Beitragssätze:

DM 30,— für vollbeschäftigte Mitglieder

DM 15,— für teilzeitbeschäftigte Mitglieder

DM 10,— für pensionierte oder z. Z. nicht berufstätige Mitglieder, Anwärter bzw. Studierende.

Wir bitten unsere Mitglieder um baldige Überweisung auf das Vereinskonto. Ganz besonders bitten wir alle, die ihren Beitrag für 1973 bisher noch nicht bezahlt haben, dies umgehend nachzuholen.

Zum Versand des Rundschreibens

Der VdDB hat mit dem Verlag Dokumentation eine vertragliche Vereinbarung über den Versand des Rundschreibens getroffen, der sich auch der VDB angeschlossen hat. Seit dem Rundschreiben 1973/3 erfolgt nun der Versand durch den Verlag Dokumentation. Die Anlaufschwierigkeiten, die eine Verzögerung des Versandes des ersten Rundschreibens durch den Verlag mit sich brachten, sollten allerdings nun überwunden sein. Aus diesem Grund hat der Vorstand den Verlag

auf die unbedingt notwendige Einhaltung der Fristen aufmerksam gemacht und ihn gebeten, diese in Zukunft sicherzustellen. Der Verlag Dokumentation bat in seinem Antwortschreiben um Verständnis für die Verzögerung, die vor allem durch die Hektik der Vorweihnachtstage bedingt war, und sagte uns die Einhaltung der Versandtermine für die Zukunft zu. Wir hoffen, daß diese Zusammenarbeit sich positiv für unsere Vereinsarbeit gestaltet.

Mitteilungen aus Bibliotheken

Im Pressereferat des VDB (Dr. R.-E. Walter, SBPrK Berlin) gehen laufend Mitteilungen aus Bibliotheken ein. Im folgenden sei aus Nr.4 der Mitteilungen der **Württembergischen Landesbibliothek** zitiert (Jg 3. 1973, Nr. 1):

Die neue „Regionalbibliographie Baden-Württemberg“:

„Die Württembergische Landesbibliothek hatte ebenso wie ihre Schwesterbibliothek in Karlsruhe von jeher den Auftrag, das regionalbezogene Schrifttum zu sammeln und in publizierten Verzeichnissen bibliographisch darzustellen. Aus der Zusammenarbeit mit den Geschichtskommissionen Badens und Württembergs ergab es sich, daß die bisher geleistete bibliographische Arbeit vorwiegend dem engeren historischen Bedürfnis der badischen und württembergischen Landesteile dienen sollte. . . . Bereits nach der Staatsgründung des Landes Baden-Württemberg wäre eine Neuorganisation der sich an den badischen und württemberg-hohenzollerischen Geschichtsräumen orientierenden bibliographischen Aktivitäten sinnvoll gewesen. Die am 1. 1. 1973 in Kraft getretene Gebiets- und Kreisreform, die zahlreiche Veränderungen in den ehemaligen Verwaltungsgrenzen brachte, machte schließlich die bibliographische Neuordnung in Baden-Württemberg unausweichlich.

Die Landesbibliotheken als die bearbeitenden Institutionen und die Kommission für Geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg als die Auftrags- und Herausgeberin der Bibliographien kamen deshalb überein, daß die bisher ge-

trennt geleistete bibliographische Arbeit im Lande an einer bei der Württembergischen Landesbibliothek lokalisierten „Arbeitsstelle Regionalbibliographie Baden-Württemberg“ konzentriert werden soll . . .“

Aus dem Monatsbericht Dezember 1973 der **UB der TU Hannover und TIB**: „. . . Die Deutsche Forschungsgemeinschaft stellt der TIB für 1974 361 100,- DM zur Verfügung (205 100,- DM für Personal, 140 000,- DM für Literaturerwerb und 16 000,- DM für Reisekosten im Rahmen des TIB-Projektes und für Koordinierungsbesprechungen). Noch 1973 konnte die seit 1972 in der Bibliothek befindliche Copyflo-Kopiermaschine durch eine weitere Zuwendung der DFG in Höhe von 91 000,- DM erworben werden. Das von der DFG finanzierte Nixdorf-Datenerfassungsgerät wurde vor Weihnachten geliefert. . .“ Der Monatsbericht der **Bibliothek der Universität Bremen** (Sept./Okt. 73) berichtete u. a. über eine Sitzung der Bibliothekskommission, über die Benutzung der Bereichsbibliotheken und über die Leistungen in Klassifizierung und Katalogisierung.

Schließlich wird noch hingewiesen auf die Ausstellung der **Stadt- und Landesbibliothek Dortmund** „Hoffmann von Fallersleben zum 100. Todestag am 19. 1. 1974“ (17. Januar – 23. Februar 1974). Der Dichter und Germanist Hoffmann von Fallersleben (1798–1874) hat seine letzten 14 Lebensjahre als Bibliothekar des Herzogs von Ratibor in Corvey verbracht. In Dortmund sind von diesem „späten Westfalen“ u. a. 800 Autographen zusammengetragen worden.

Personalnachrichten

Kollegenpublikationen (VdDB)

Hänel, Wolfgang: Die Bücherei. Leitfaden f. d. Benutzung d. Bücherei u. Zeitschriftenstelle f. Auszubildende u. f. Verwaltungsinspektoren-Anwärter. 4. Aufl. – Berlin: Bundesversicherungsanst. f. Angestellte 1973. 90 S. 4^o (Lehr- und Lernmittel. H. 3.)

Hakemeyer, Uta: Über den Aufbau kleiner Behördenbibliotheken. In: DFW – Dokumentation, Information. Jg. 21. 1973, S. 173-196.

Vogelsang, Konrad: Alban Bergs „Wozzeck“ in Prag 1926 und in Leningrad 1927. In: Musikforschung. 1973, H. 3. S. 352-364.

Wiegand, Otto Friedrich: Hochschulreform, Hochschulgesetzgebung, Studienreform in der Bundesrepublik Deutschland. Folge 3. – Kiel: Universitätsbibliothek 1973. VIII, 278 S. 8^o.

Veränderungen im VdDB

Beck, Maria Elisabeth	jetzt Lemmer-Beck
Bock, Erika	früher Bibl. d. Industrieanlagen-Betriebsges., Ottobrunn nicht mehr berufstätig
Gamber, Birgit	früher UB Freiburg, nicht mehr berufstätig
Gerardy, Johanna	früher UB Trier jetzt PH Münster
Greiling, Christiane	früher UB Mannheim, jetzt StuUB Frankfurt
Hugle, Herma	früher Deutsches Industrieinst., Köln nicht mehr berufstätig
Kock, Christa	früher Bibl. d. German. National- museums, jetzt UB Heidelberg
Mahnecke, Barbara	jetzt Kupka, Barbara

Rode, Frauke	früher StB Lübeck seit Jan. 73 nicht mehr berufstätig jetzt Horn, Brigitte
Schade, Brigitte Schmidt, Gudrun	früher Bibliothekszentrale der Ge- samthochschule Siegen, jetzt Fach- bibliothek
Spannagel, Dorothea	früher Bibl. d. Päd. Zentrums, Berlin, jetzt UB Mannheim
Thormählen, Elisabeth	jetzt Schröder-Thormählen

Nachruf

Wir betrauern den Tod von
Herrn Karl Krüger, Braunschweig, verstorben am 20. 10. 1973.

Neue Mitglieder im VdDB

Busch, Liselotte	Bundesmin. für Arbeit u. Sozialord- nung, Bonn
Cronjäger, Ulrike	TUB Clausthal
Eberwein, Rosemarie	UB Konstanz
Eitmann, Johann	SuUB Hamburg
Gerber, Elisabeth	UB Dortmund
Haug, Günter	FHS Rheinland-Pfalz, Abt. Mainz I
Hoffmann, Martin	Bibliothek des Bundesverfassungs- gerichts, Karlsruhe
Krüsmann, Ulrike	Gesamtdeutsches Inst., Bonn
Leinemann, Edeltraud	PH Niedersachsen, Abt. Hildesheim
Listl, Maria	UB Regensburg
Lojewski, Gerd	StB Lübeck
Meier, Wilma Frieda	UB Bremen
Richter, Monika	Deutsche Bibliothek, Frankfurt
Schiller, Ulrike	BSB München
Tacke, Susanne	TUB Berlin

Teubert, Eva Maria Inst. für deutsche Sprache, Mannheim
Walckhoff, Angelika Zentralbibliothek der Medizin, Köln

Benedikte Langer
Dr. Ulrich Maske
Volker Tutenberg
Dr. Gerd Zörner

Neue Mitglieder im VDB

Ordentliche Mitglieder: Heinz Friesenhahn (Wiederaufn.)
Dr. Willi Höfig
Hildegard Hüttermann

Außerordentl. Mitglieder: Desanka Stamatovic, Serbische
Nationalbibliothek Beograd
Dr. Karl F. Stock, UB Graz

Stellenangebote

1. **Senckenbergische Bibliothek**, 6 Frankfurt a. M., Bockenheimer Landstraße 134-138
1 x A 9/10
1 x BAT IVb
2 x BAT Vb
2. **Bibliothek des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung**, 6 Frankfurt a. M., Schloßstraße 29
1 x BAT Vb ganztägig oder Teilzeitarbeit
3. **Wirtschaftswissenschaftliche Seminarbibliothek** der Universität des Saarlandes, Betriebswirtschaftliche Abt.
1 x A 9/10
Bewerbungen bitte an Herrn Prof. Dr. Günter Wöhe richten.
4. **Bibliothek des Germanischen Nationalmuseums**, 85 Nürnberg, Kartäusergasse 1
1 x A 11 (Akzession)

Languages:

Background
Information:

least two years experience at a professional level. Accurate and methodical worker. Ability to work well with others. Experience of computer-assisted information retrieval an advantage.

Fluency in French and/or English: knowledge of other languages very desirable.

The Joint ECE/UNCTAD Reference Unit was established to supply the information needs of specialists employed by the Economic Commission for Europe and the United Nations Conference on Trade and Development.

The Reference Unit Reading Room has a stock of 70 000 volumes. Additionally, the Reference Unit receives 4 400 different newspapers and periodicals, plus documents from the United Nations and the Specialized Agencies and other organization connected with the activities of ECE and UNCTAD. The Reference Unit also draws on the resources of the United Nations Library in Geneva.

Estimated annual expenditure by UNCTAD on books, periodicals and newspapers is approximately 16 000 dollars. This figure is supplemented by expenditure by the United Nations Library, particularly on behalf of ECE. Additionally, material is received under free exchange arrangements.

UNCTAD is computerizing records and is implementing a computer-assisted information retrieval system. The appointees will be expected to keep up to date with, and maintain interest in this development.

Desirable starting date: April 1974

5. **ECE/UNCTAD, Geneva**
Duty Station: Geneva, Switzerland
Post Title: Associate Librarian
Category and Level: Associate Officer (P2/3) Level
Organizational: Joint ECE/UNCTAD Reference Unit
Location: Office of Administration
UNCTAD Secretariat, Geneva

Duties: Under the supervision of the Librarian-in-charge:

1. Catalogues and/or assigns descriptors to books, serials, documents and press clippings.
2. Answers reference queries and assists readers in location and use of materials.
3. Assists with the current awareness programme.
4. Organizes materials and establishes routines in accordance with established library procedures.
5. Trains and supervises clerical assistants performing acquisition, circulation, routing, filing and shelving duties.
6. Performs such other tasks as may be requested by supervisor.

Qualifications: Graduation from an accredited graduate school of library science. At

Stellengesuch

Junge Dipl.-Bibliothekarin (2 Jahre Berufspraxis) sucht neuen Aufgabenbereich, bevorzugt in Hamburg.

Redaktion: Uta Jarick (VdDB) und Dr. Raimund-Ekkehard Walter (VDB), beide in: Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz
1 Berlin 30, Postfach 14 07

Redaktionsschluß für Rundschreiben 1974/1: 25. 1. 1974 — Redaktionsschluß für Rundschreiben 1974/2: 25. 3. 1974